

JUGENDBÜNDNIS BRAUNSCHWEIG

REICHE
ELTERN FÜR
ALLE.

MAGAZIN 2023

HERAUS ZUM 1. MAI!

LIEBE LESER*IN

Jedes Jahr aufs Neue organisieren sich Braunschweiger Jugendgruppen im 1. Mai-Bündnis und kritisieren die bestehenden Zustände. Wir kämpfen für eine solidarische Gesellschaft.

Als Jugendbündnis wollen wir gemeinsame Ziele der Jugendgruppen formulieren und am 1. Mai dafür auf die Straße gehen. Wir wollen Netzwerke schaffen, in denen sich junge Leute politisch engagieren und ihre Vorstellungen von einem guten Leben zum Ausdruck bringen können. Auch über den 1. Mai hinaus.

Um die Jugendgruppen in unserem 1. Mai-Bündnis kennen zu lernen haben wir gemeinsam diese Broschüre erarbeitet, in der sich die beteiligten Gruppen vorstellen. Außerdem findet ihr Hintergrundtexte zu den Themen die uns aktuell bewegen. Dieses Jahr dreht sich alles um das Thema "Umverteilung".

Wir bedanken uns sehr bei allen Menschen, die an dieser Broschüre und im Bündnis mitgearbeitet haben und wünschen euch viel Spaß beim Lesen!

Euer Redaktionskollektiv

HERAUS ZUM 1. MAI:

11:00 UHR

KUNDGEBUNG AM BURGPLATZ

IM ANSCHLUSS

DEMONSTRATION ZUM BÜRGERPARK

13:00 UHR

INTERNATIONALES FEST UND JUGENDMEILE IM BÜRGERPARK

VORWORT

Das Braunschweiger Jugendbündnis zum 1. Mai besteht seit 2011 und setzt sich aus Aktiven verschiedener Organisationen von Gewerkschaftsjugenden über Jugendverbände bis hin zu antifaschistischen Gruppen und Initiativen zusammen. Gemeinsam haben wir eine fundamentale Kritik an der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und die Forderung nach einem besseren Leben für alle.

INHALT

Jugendbündnis - Aufruf 2023	Seite 5-7
Veranstaltungsreihe zum 1. Mai	Seite 8
DIE FALKEN - KV Braunschweig	Seite 9
JUSOS Braunschweig	Seite 10-11
DGB Jugend	Seite 12-13
IG Metall Jugend	Seite 14-15
ver.di Jugend	Seite 16-17
Grüne Jugend	Seite 18-19
Jugendring Braunschweig e.V.	Seite 20-21
Valente*	Seite 22-23
Unabhängiges Kulturzentrum NEXUS	Seite 24-25
Naturfreunde Jugend Braunschweig	Seite 26-27
IN/PROGRESS	Seite 28-29
Impressum	Seite 30

REICHE ELTERN
FÜR ALLE.



Aufruf 2023

Krisenjahre

Krisen haben immer etwas Zerstörerisches, etwas Fatales und Endgültiges. In den letzten Jahren haben wir vor unserer Haustür größere Krisen erlebt: eine globale Pandemie, den Angriffskrieg gegen die Ukraine und die starke Inflation. Nun ist in vielen Regionen der Welt nichts davon wirklich neu, vielmehr zeigt sich, dass Krisen weltweit längst der Normalzustand geworden sind. Die Klimakrise ist allgegenwärtig und wartet immer wieder mit zerstörerischen Katastrophen auf, wie beispielsweise den Überschwemmungen in Pakistan oder den Waldbränden in Australien. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch hier sichtbar wird, was alle diese Krisen gemeinsam haben. Sie sind Krisen, die dem kapitalistischen System notwendigerweise innewohnen.

Konzerne und Reiche sind zum einen hauptverantwortlich - die Reichsten 1% verbrauchen genauso viel Energie, wie die Ärmsten 50% - zum Anderen sind sie die großen Gewinner dieser Krisen. Auf der Verliererseite steht wieder einmal die überragende Mehrheit der Gesellschaft. Denn ob Corona- Klima-, Energie- oder Finanzkrise jedes Mal wird die Verantwortung auf jene Menschen abgeschoben, die ohnehin kaum etwas über haben. Sie sollen sich in Verzicht und Zurückhaltung üben, ihr soziales und kulturelles Leben einschränken oder einfach gleich mit dem Heizen aufhören.

Konzerne fahren, auch in Krisenjahren, weiterhin mehr Profite ein als im Vorjahr, Aktionäre kriegen entsprechende Dividenden ausgezahlt und die Arbeiter*innen, die für die Produktion dieses Mehrwerts verantwortlich sind gehen leer aus oder sollen mit wenig zufrieden sein. Ein Bundeskanzler, der Arbeiter*innen und Gewerkschaften auffordert doch bitte möglichst wenig in den Tarifrunden zu fordern, ist mindestens anmaßend - eine Gewerkschaftsvorsitzende, die sich einer solchen Aufforderung in Teilen anschließt, indem Einschränkungen bzgl. Boni- und Dividendenzahlungen für Firmen die große, staatliche Zuwendungen empfangen, als überzogen dargestellt werden, ist blanker Hohn.



Solidarische Antworten in krisenhaften Zeiten

Diesem System setzen wir solidarische Antworten in Form von Arbeitskämpfen und sozialem Protest entgegen. In verschiedenen Initiativen konnte auf die Auswirkungen des Krieges, der Inflation und der Klimakrise aufmerksam gemacht werden. Im Herbst 2022 konnte beispielsweise die IG Metall in ihren Bereichen Tarifpakete mit mehrstufigen Entgelterhöhungen von bis zu 8,5 Prozent und weiteren steuerfreien Einmalzahlungen erreichen und auch im öffentlichen Dienst werden im Frühjahr Lohnsteigerungen von 10,5% gefordert. Klar ist dabei jedoch, dass nur massive, darüber hinausgehende Verbesserungen die rapide steigenden Lebenshaltungskosten auffangen können. Initiativen wie "Genug ist Genug!" und die Klimaproteste setzen sich ebenfalls für eine gerechtere Verteilung finanzieller Mittel und eine nachhaltigere, inklusivere Ausgestaltung der Politik ein. Auch wir sagen: die Reichen müssen für die Krise zahlen! Reichtum und gesellschaftliche Ressourcen müssen so umverteilt werden, dass wir alle etwas vom schönen Leben abbekommen. Denn es kann nicht angehen, dass schon wieder Krisen auf Kosten der Jugend, armer Menschen, sowie aller von der Gesellschaft marginalisierter und diskriminierter Gruppen ausgesessen werden, während die Reichen massiv Gewinne und Kapitalsteigerung einfahren. Es bedarf einer grundlegenden, ausführlichen Umverteilung - und zwar sofort.

**“REICHTUM UND
GESELLSCHAFTLICHE
RESSOURCEN
MÜSSEN SO
UMVERTEILT
WERDEN, DASS WIR
ALLE ETWAS VOM
SCHÖNEN LEBEN
ABBEKOMMEN.”**

Öffentliche Güter in die Hand der Gesellschaft

Diese Forderung ist jedoch lediglich eine akute Maßnahme zur solidarischeren Bewältigung dieser Krisen. Es muss darüber hinaus klar sein, dass sich die Verhältnisse, in denen wir leben - die diese Krisen begünstigen und immer wieder hervorrufen - nur mittelfristig verändern lassen. Eine langfristige, nachhaltige Lösung kann nur die konsequente Abschaffung und Überwindung dieser kapitalistischen Verhältnisse sein, um ein selbstbestimmtes und schönes Leben für alle zu ermöglichen. Deswegen wird eine umfassende (Wieder-) Vergesellschaftung wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Bereiche benötigt.

HERAUS ZUM ERSTEN MAI!

Öffentliche Güter etwa dürfen nicht in private Hände gegeben werden. Sonst greifen die bekannten Marktmechanismen und vormals kostenfreie oder kostengünstige Güter (wie bspw. Trinkwasser und medizinische Versorgung) werden der Wertschöpfungslogik unterzogen und müssen nun auf einmal einen Mehrwert für die Besitzenden generieren. Güter die aus der Gesellschaft heraus, nach Einkommen verteilt, finanziert werden, sind auf einmal für alle viel teurer und für die Ärmeren der Gesellschaft kaum noch zu bezahlen. Trinkwasser, um bei dem Beispiel zu bleiben, ist ein 2010 anerkanntes Grundrecht, eine Privatisierung tritt diesen Umstand mit Füßen. Aber auch andere Bereiche müssen vergesellschaftet bleiben bzw. werden. Gesundheitswesen, ÖPNV und Energiesektor sind hier nur einige Beispiele von vielen, bei denen gerade die Profitmaximierung teils fatale Folgen hat und Menschen aus dem gesellschaftlichen Leben ausschließt, kriminalisiert oder dem Tod überlässt.

Massenweise Schließungen von Krankenhäusern, Gewinnorientierung der Behandlung in diesen sowie Sanktionierung von Menschen, nur weil sie sich ein Busticket nicht leisten können sind Alarmsignale und verdeutlichen die Notwendigkeit einer umfassenden Vergesellschaftung. Denn das Buhlen um diese Güter und die damit einhergehende Konkurrenz unter den Menschen schafft niemals eine Gesellschaft, in der alle ein schönes Leben haben.

Wir fordern eine Vergesellschaftung öffentlicher Güter und Versorgungsbereiche statt Profitmaximierung und Verwertungslogik! Reiche Eltern für Alle!

Dafür braucht es eine Vernetzung unserer unterschiedlichen sozialen, feministischen, antirassistischen, ökologischen Kämpfe und Streiks – auch und gerade in Krisenzeiten.

Deswegen kann unsere Antwort nur eine auf Solidarität, Emanzipation und Freiheit aufbauende Gesellschaft sein. Für diese setzen wir uns im alltäglichen Leben, im Beruf, der Schule und der Uni ein. Am 1. Mai bringen wir diese Forderungen im Jugendbündnis auf die Straße und stehen so gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft und das gute Leben für alle ein.



VERANSTALTUNGSREIHE ZUM 1. MAI

Filmvorführung

“RISE UP”

04.04. - 19 Uhr - Universum Filmtheater

Wir wollen ihn aufspüren, diesen Punkt, an dem Menschen beginnen zu kämpfen: Wann entscheidet sich jemand, Normalität und Sicherheit aufzugeben, mehr oder weniger alles hinter sich zu lassen und das Unmögliche zu versuchen?

Fünf Menschen, die an überwältigenden gesellschaftlichen Umbrüchen beteiligt waren, ringen gemeinsam mit den Autor*innen des Films um Antworten.

RISE UP ist ein brennendes Plädoyer für die Möglichkeit einer besseren Welt!

Veranstalter: IGM Jugend, DGB Jugend, Verdi Jugend und Genug ist Genug

Vortrag

“Braunschweig deine Kinder - Kinderarmut in der Löwenstadt”

26.04. - 18:30 Uhr - Jusos Braunschweig

Die JUSOS Braunschweig laden zum Gespräch mit der neuen Sozialdezernentin Dr. Christina Rentzsch mit anschließender Fragerunde.

Inhaltlicher Kneipenabend

“EINFÜHRUNG IN DEN MATERIALISTISCHEN FEMINISMUS”

20.04. - 18 Uhr - NEXUS Braunschweig

In gemütlicher Atmosphäre soll der Frage nachgegangen werden, wie wir eine materialistische, feministische Gesellschaftskritik üben können. Zudem wird erörtert, wie sich die Marx'sche Theorie für eine feministische Kapitalismuskritik erweitern lässt. Was bedeuten Reproduktion und Care-Arbeit im kapitalistischen System?

Im Anschluss an den Vortrag ist die Kneipe geöffnet und lädt zum weiteren Austausch ein!

Veranstalter: IN/PROGRESS mit Redical (M) aus Göttingen

Lesung mit Visualisierung

“Leichter Einstieg in die Kapitalismuskritik” 28.04. - 19:30 Uhr - NEXUS Braunschweig

Wir laden zu einer niedrigschwelligen Einführung in die Kapitalismuskritik in entspannter Wohnzimmeratmosphäre mit einer Lesung und ein paar unterstützenden Visualisierungen dazu.

Es dreht sich um die Frage “Was ist dieser Kapitalismus? Seit wann gibt es den und was hat das mit Arbeit zu tun?”

Es ist kein Vorwissen nötig. Ziel ist, dass wir am Ende gemeinsam eine bessere Vorstellung davon haben, wie Kapitalismus funktioniert und darüber mit anderen sprechen können.

Veranstalter: NEXUS & Mittelfingermodus

Die Falken KV Braunschweig

Freundschaft!

Als Falken sind wir ein großer und bunter Kinder- & Jugendverband und bestehen als Teil der Arbeiter*innenjugendbewegung bereits seit über 100 Jahren. Im Vordergrund stehen bei uns schon immer Selbstorganisation und Teilhabe. Wir wollen jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich selbst auszuprobieren, Teil von Veränderung zu sein und gemeinsam Politik zu machen. Dazu organisieren wir uns in Gruppen. Dort ermöglicht das Erleben einer offenen und vielfältigen Gemeinschaft unsere Idee von „Gegenwelterfahrungen“. Wir verstehen darunter solidarisches Handeln, persönliche Entwicklung jenseits des Leistungsprinzips und gegenseitige Unterstützung im Alltag. Wir versuchen, die herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse zu verstehen, wollen Machtstrukturen aufdecken und Alternativen erarbeiten und ausprobieren. Wir veranstalten regelmäßig Vorträge und Seminare, fahren gemeinsam auf Zeltlager und organisieren politische Treffen.

Außerdem geben wir Jugendlichen die Chance, sich zu bilden und ihre Erfahrungen an Jüngere weiterzugeben. Dabei ist es uns wichtig, dass wir voneinander lernen und sich alle gleichberechtigt einbringen können.

Wir schaffen uns Freiräume und organisieren unsere Freizeit gemeinsam, um so dem vereinzelt, ausschließlich von Leistung bestrebt Erleben von Familie, Schule und Arbeit im Kapitalismus entgegenzustehen.

Wir treten für mehr Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein und nehmen unsere Interessen selbst in die Hand. Wir wissen, dass nur eine grundlegende Veränderung der bestehenden Gesellschaft zur Durchsetzung von Freiheit, Gerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Menschen führen kann.

Wir fordern ein gutes Leben für Alle!

Kontakt

Falkenzentrum Sub
Goslarsche Str. 20a
38118 Braunschweig

www.kv.falken-bs.de

instagram: [@falkenbraunschweig](https://www.instagram.com/falkenbraunschweig)

email: kv@falken-bs.de

JUSOS Braunschweig



Hallo & Moin,
wir sind die Jusos – die Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in Braunschweig. Als Jugendorganisation der SPD legen wir den Finger in die Wunde und zeigen wie man es besser machen kann. In unseren regelmäßigen Sitzungen jeden Mittwoch um 18:30 Uhr in der Schloßstraße 8 in treffen wir uns und besprechen gemeinsam unterschiedlichste Schwerpunkte, aus denen dann Anträge geschrieben werden. Zum Beispiel haben wir im letzten Jahr intensiv über den Krieg in der Ukraine, über die Digitalisierung der Arbeit und gemeinsam mit unseren Abgeordneten über die Jugendarbeit in Braunschweig geredet.

Aktuell sind wir rund 20 junge Menschen die bei den Jusos in Braunschweig aktiv sind. Einige von uns arbeiten schon, andere studieren und wieder andere engagieren sich sogar als Schülerinnen und Schüler bei uns. Jede Person ist bei uns willkommen. Wer ein SPD Parteibuch hat ist automatisch Mitglied. Wem eine Parteimitgliedschaft aber zu oldschool ist, der kann auch ausschließliches Jusomitglied werden, um etwas zu bewegen. Sei es auf stadtbezirklicher, kommunaler, oder sogar bundesweiter Ebene – wir Jusos versuchen die Interessen von jungen Menschen in den Vordergrund zu stellen. Dabei verstehen wir uns als ein feministischer, internationaler und sozialistischer Verband dem Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit besonders wichtig sind.

Jusos in der SPD
Unterbezirk Braunschweig
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig

jusosbs@gmail.com
Instagram: @jusos_bs

Und was machen wir neben unseren wöchentlichen Sitzungen eigentlich so? Mit über 75.000 Mitgliedern bundesweit ist unser Verband einer der größten und ältesten jugendpolitischen Organisationen Deutschlands. Wir haben unsere eigenen Konferenzen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene, wo wir im Austausch inhaltliche Positionen festlegen - so kommen wir politisch und parteilich voran. Ebenfalls könnt ihr bei uns Ausflüge mitmachen. In regelmäßigen Abständen verschaffen wir uns einen Einblick in unterschiedlichste Bereiche der Gesellschaft. So waren wir zum Beispiel bei der Salzgitter Flachstahl AG und haben dort mit vertretendem Fachpersonal über den Wandel hin zum CO2 neutralem Stahl und was dafür noch politisch passieren muss geredet. Ebenfalls besuchen wir selbstorganisierte und kostenlose Einführungsseminare, machen Bildungsfahrten in ganz Deutschland, gehen auf Demos, stellen uns auf dem Out for Summer Fest in Braunschweig vor und gestalten wie jetzt den 1. Mai mit.

Also? Fehlen bei dir Fahrradständer in der Straße, wünschst du dir mehr Klimaschutz in der Stadt oder willst du für diskriminierte und strukturell benachteiligte Gruppen in unserer Gesellschaft eintreten? Du bist zwischen 14 und 35 Jahren alt und stehst für eine linke Politik? Dann bist du bei uns genau richtig. Politik ist Mannschaftskampf und bei uns ist immer ein Platz frei. Melde dich gerne bei uns oder kommt direkt vorbei.

SOLIDARISCH, JUNG, FEMINISTISCH
SOZIALISTISCH, INTERNATIONALISTISCH



DGB Jugend

Unser Hauptorgan ist der Teamendenarbeitskreis, kurz TAK. Hier treffen wir uns regelmäßig, planen, diskutieren und setzen Projekte um. Der TAK wird von der Jugendbildungsreferent*in des DGB koordiniert.



Was ist ein Teamendenarbeitskreis?

Unser Teamendenarbeitskreis gehört zum DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund). Unser TAK besteht aus ehrenamtlich arbeitenden Schüler*innen, Azubis, Studierenden oder auch arbeits- aber nie beschäftigungslosen Menschen, die sich gemeinsam in der politischen Bildungsarbeit der DGB Jugend engagieren. Ein wichtiger Aspekt dabei ist die Diskussion über (jugend-) politische Forderungen zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (insbesondere junger) Menschen. Ansonsten probieren wir Auszubildende bei unterschiedlichen Problemen zu unterstützen, wobei wir Wert auf Augenhöhe und eine lockere Gestaltung legen.

Was wir machen?

Unser übergeordnetes Ziel ist eine solidarische Gesellschaft ohne Diskriminierung, Ausbeutung und Unterdrückung! Deshalb bieten wir einen offenen Raum, in dem wir zu den Themen Kapitalismuskritik, Sexismus, Rassismus, Bildungspolitik, Arbeitnehmer*innen Rechte, Mitbestimmung und Gewerkschaften arbeiten. Natürlich sprechen wir auch über tagespolitisch aktuelle Themen.

Ein wichtiger Aspekt ist die außerschulische Jugendbildungsarbeit. Dort bieten wir verschiedene Projektstage/-wochen an, wie das Courageprojekt und das Projekt Demokratie und Mitbestimmung. Wir reflektieren mit den Schüler*innen/Auszubildenden über Themen wie Geschlechterrollen, gesellschaftliche Lebensbedingungen und Gruppendynamiken. Außerdem geht es um die Auseinandersetzung mit Vorurteilen und die Möglichkeiten von Interessenvertretungen sowie die Partizipation in unserer Demokratie. Dabei probieren wir unter anderem vorurteilsfrei, ressourcenorientiert, paritätisch und solidarisch aufzutreten.

Innerhalb dieser teils mehrtägigen Seminare beschäftigen wir uns intensiv mit dem Aufbau der Gesellschaft, den Themen Kapitalismus, Arbeit und den unterschiedlichen Diskriminierungsformen. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass unsere Seminare vertraulich gestaltet sind und keine Benotung stattfindet. Außerdem wollen wir eine große Methodenvielfalt anbieten, um verschiedene Sinne und Fähigkeiten anzusprechen. Auf diese Art können wir ein Stück wegrücken vom schulischen Alltag, da dieser selten Raum für politische Bildungsarbeit bietet.

Warum ist Umverteilung relevant?

Wir als Teil der Gewerkschaftsjugend wollen eine gerechtere Welt mitgestalten. In unserer Bildungsarbeit sehen wir die Möglichkeit aktuelle und historisch gewachsene Missstände zu verdeutlichen. Die Reichtumsverteilung ist dabei ein zentraler Gesprächsgegenstand. Wir wollen den jungen Menschen aufzeigen, wie sie sich organisieren können, um selbst für ihre Interessen einzustehen – alle gemeinsam und solidarisch. Denn nur als Gemeinschaft können wir so für bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen sowie für eine gerechtere Verteilung des Reichtums kämpfen. Unser langfristiges Ziel muss es dabei sein, die kapitalistische Verwertungslogik zu überwinden. Hierzu vernetzen wir uns nicht nur in Braunschweig und Umgebung, sondern auch deutschlandweit und international.

Aktiv werden

Als Team suchen wir immer wieder neue ehrenamtliche Mitstreiter*innen. Zu unseren TAK-Treffen finden wir uns monatlich zusammen und durch mehrmals im Jahr stattfindende Schulungen besteht die Möglichkeit, sich für verschiedene unserer Projekte zu qualifizieren. Danach könnt ihr gemeinsam (nach Möglichkeit paritätisch) Seminare teamen. Unsere Haltung steht dabei stets über unseren erlernten Methoden: Wir wollen solidarisch für eine bessere Zukunft kämpfen und diese aktiv mitgestalten. Wir nutzen unsere Treffen auch um uns über unsere gehaltenen Seminare zu unterhalten und in einen Austausch zu treten. Schau doch gerne mal bei uns vorbei. Die Kontaktdaten findest du über die Webseite DGB BRAUNSCHWEIG REGION SÜDOST-NIEDERSACHSEN.

Solidarisch
Antifaschistisch
Offen
Partizipativ
Motivierend



DGB Jugend SüdOstNiedersachsen
Wilhelmstr. 5 | 38100 Braunschweig
E-Mail: dgb-jugend.bs@dgb.de

IG Metall Jugend Braunschweig

Was tun wir für ein besseres und schönes Leben?

1. Bildungsarbeit

Emanzipation beginnt, wenn wir uns mit unseren Grundwerten auseinandersetzen und uns für ihre Verbreitung und Verbesserung einsetzen. Deshalb ist Bildungsarbeit ein elementarer Bestandteil gewerkschaftlicher Betätigung. In den letzten fünf Jahren haben knapp 300 Braunschweiger Jugendliche unser Grundlagenseminar „Jugend 1“ zur politischen Teilhabe im Betrieb und der Gesellschaft besucht. Zahlreiche weitere Seminare zu den Themen Mitbestimmung, Tarif, Antikapitalismus, Antirassismus und viele weitere sind unverzichtbar für ein emanzipatorisches und solidarisches Selbstverständnis.

Für ein schönes Leben gilt es gemeinsam anzupacken. Die Arbeitsbedingungen in den Betrieben sind in den letzten Jahrzehnten nicht vom Himmel gefallen. Wir haben gemeinsam vieles erreicht wie z.B. gute Ausbildungsvergütungen und die Verbesserung der Ausbildungsqualität. Vieles gilt es jedoch gerade in Krisenzeiten noch zu gestalten! Wer sich darüber hinaus politisch betätigt und über die Welt nachdenkt, kommt schnell zu der Erkenntnis, dass keiner unserer geschätzten Werte wirklich selbstverständlich ist. Insgesamt sind in den letzten Jahren ein zunehmender Rechtsruck und ein antidemokratisches Verhalten von immer größeren Teilen der Gesellschaft deutlich wahrnehmbar. Die Wahlen der letzten Jahre haben gezeigt, wo wir gesellschaftlich stehen. Wenn es an dieser Stelle keine Menschen gäbe, die an die Richtigkeit der Grundwerte unserer Gesellschaft glauben, sie verbessern und vor ihren Feinden schützen wollen, sähe es schon bald noch finsterner aus.



2. Aufklärung, Mobilisierung & Protest

Wo Unrecht geschieht, muss klar und laut darauf hingewiesen werden. Das machen wir, mit dem IG

Metall-Ortsjugendausschuss (OJA) und in der Bündnisarbeit mit anderen Organisationen. In Versammlungen thematisieren wir unhaltbare Zustände und unsere Ziele zur Verbesserung. Die Proteste in der Vergangenheit gegen den AfD-Bundesparteitag, diverse Naziaufmärsche oder den G20-Gipfel und die Kürzungen im (Aus-)Bildungsbereich gehören genauso dazu wie unsere jährliche Nikolausaktion oder die Teilnahme am 1. Mai.

Wir sind auf einem guten Weg – auch das zeigt die Entwicklung der letzten Jahre. Lasst uns genauso weitermachen und noch mehr Menschen und Gruppierungen für den gemeinsamen Kampf für eine solidarische Gesellschaft begeistern – gerade jetzt nach fast drei Jahren der Pandemie!

Kontakt

IG Metall Jugend Braunschweig
Wilhelmstraße 5
38100 Braunschweig

3. Bessere Arbeitsbedingungen

Menschen beginnen Werte anzuzweifeln, wenn sie das Gefühl haben, dass diese nicht für sie gelten. Sei es, weil sie ein viel zu niedriges Einkommen haben, sie nicht menschenwürdig leben können, ihnen ihre Lebensentwürfe systematisch verbaut werden oder weil Betriebe im Trend leider wieder weniger Menschen nach der Ausbildung übernehmen. Für und mit diesen Menschen kämpfen wir als Gewerkschafter*innen jeden Tag, um gesellschaftliche und ökonomische Teilhabe, auch um an Ende des Tages ein großes Stück vom Kuchen abzubekommen. In den Betrieben, auf der Straße und in der Politik. Eine wesentliche Errungenschaft der letzten Jahre ist die gesetzliche Mindestausbildungsvergütung und die Novellierung des Berufsbildungsgesetzes. Aber auch tariflich erreichen wir Jahr für Jahr die Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums zugunsten der tarifgebundenen abhängig Beschäftigten.

Zahlreiche Jugendkampagnen wie beispielsweise „modern bilden“ oder „BBS ohne Stress“ (zur Verbesserung der Berufsschulqualität) bewirken konkrete Verbesserungen der Bildungsmöglichkeiten und damit eine bessere Perspektive für die Lebensplanung.

Termine und Kontakt unter

 [igmetalljugend_bs](https://www.instagram.com/igmetalljugend_bs)

Wir treffen uns einmal im Monat zum Ortsjugendausschuss im Gewerkschaftshaus.

ver.di Jugend SüdOstNiedersachsen

Wir sind die Gewerkschaftsjugend, wir sind Auszubildende, Studierende und junge Beschäftigte.

Was uns antreibt

Tarifarbeit ist selbstverständlich Teil unserer Tätigkeiten. So arbeiten wir als Beschäftigte im öffentlichen Dienst, im Gesundheitswesen und in vielen weiteren Bereichen. So wie dieses Jahr bei der Tarifrunde Öffentlicher Dienst für die Auszubildenden/Beschäftigten bei den Kommunen und Bund und der Tarifrunde für Auszubildende/Beschäftigte bei dem Land Niedersachsen.

Aber nicht nur tarifpolitisch sind wir unterwegs, für uns geht es ums Ganze. Antifaschismus und Feminismus sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gewerkschaftsarbeit. Nicht erst in Zeiten, wo überall ein Rechtsruck stattfindet (das beste Beispiel ist, dass die AfD in Niedersachsen über 11% bekommen hat) und ein antifeministischer Rollback Aufschwung hat. Wir wissen, dass diese Zustände keine Zufälle der Geschichte sind, sondern durch den Kapitalismus bedingt sind. Das zeigen aktuell auch die steigenden Preise. Eine Veränderung der jetzigen Zustände treibt uns an, denn: Zusammen geht mehr!

 verdijugend_son

NO RACISM.
NO ANTISEMITISM.
NO SEXTISM.
NO NATIONALISM.
Unsere Solidarität gegen ihre Gewalt!



ver di JUGEND
Süd-Ost-Niedersachsen

Unsere Motivation

Eine Veränderung wird nicht von alleine kommen. Im kapitalistischen System hilft nur die Organisation als abhängig Beschäftigte und die Überwindung des Machtkampfes, in die der Neoliberalismus führt. Gute Tarifverträge kommen nicht von alleine! Wir müssen dem Kapitalismus solidarische Alternativen gegenüberstellen, in denen jede und jeder ohne Angst verschieden sein kann.

Warum ist Umverteilung relevant?

Gerade für uns als Auszubildende, Studierende und frisch Ausgelernte, die über wenig Einkommen im Monat verfügen, ist es ein Kraftakt, auf dem Braunschweiger Wohnungsmarkt eine bezahlbare und angemessene Wohnung zu finden. Konzerne wie Vonovia oder Deutsche Wohnen sind auch hier ein bestimmender Vermieter am Markt. Für deren Unternehmenspolitik sind die Dividenden (Vonovia 4,89 % in 2022) das Wichtigste und nicht die Mieter*innen. Das ist nur eins der Beispiele und zeigt, dass es notwendig ist, Wohnungskonzerne

Unsere thematischen Schwerpunkte:

- Unterstützung von Jugendauszubildendenvertretungen und betrieblich aktiven Gewerkschafter*innen
- Antifaschismus / Antidiskriminierung
- Feminismus
- Antikapitalismus
- Tarifarbeit

Sophie Dabirmanesh

Gewerkschaftssekretärin Bereich Jugend

Wilhelmstraße 5

38100 Braunschweig



Grüne Jugend Braunschweig

Wir sind die Grüne Jugend Braunschweig - eine Gruppe von Menschen, die sich zusammengefunden hat, weil uns alle linke und progressive Politik bewegt.



Welche Themen beschäftigen uns?

Ein wichtiges Thema für uns sind die aktuellen Tarifrunden und Streiks - Initiativen wie „Genug ist Genug!“ und „TvStud“ leisten einen wichtigen Kampf für soziale Gerechtigkeit, dem wir uns als Grüne Jugend anschließen wollen. Auch Themen wie struktureller Rassismus in deutschen Behörden und Polizeigewalt, gesellschaftliche Ungleichheit und die andauernde Bedrohung durch die Klimakatastrophe treiben uns gerade an.

Wofür stehen wir?

In der Grünen Jugend stehen wir für Offenheit für jede Person: alle Menschen werden akzeptiert, solange sie respektvoll miteinander umgehen. Alle sollen dieselben Chancen haben, sich aktiv in einer Gemeinschaft einzubringen. Dafür gehört es dazu, sich aktiv für die Rechte marginalisierter Gruppen einzusetzen - ein Ansatz, der nur in linker Politik konsequent vertreten wird.

KLIMAGERECHTIGKEIT

ANTIRASSISMUS

RECHTE VON LGBTQI+

FEMINISMUS

SOZIALE GERECHTIGKEIT

POLIZEIGEWALT

KAPITALISMUSKRITIK

Unsere Gedanken zu Umverteilung und Enteignungen:

Aus unserer Sicht ist für ein wirksames Vorgehen gegen soziale Ungleichheit eine Diskussion über Enteignung/Umverteilung notwendig.

In der Realpolitik wird, auch unabhängig von linken Forderungen, ständig umverteilt. Unternehmen erzielen Gewinne in Milliardenhöhe, während ihre Arbeiterschaft im Niedriglohnsektor reale Lohnkürzungen infolge der Inflation hinnehmen müssen. Dieser Umverteilung von unten nach oben muss entgegengewirkt werden!

Kritik einer fairen Umverteilung als realitätsfern oder nicht finanzierbar verkennt die vorliegende Ernstlage des Problems und festigt die immer größer werdende Schere zwischen arm und reich. Deshalb wollen wir auf die Missstände aufmerksam machen und fordern endlich eine gerechte Vergütung!

Auch Enteignungen sehen wir als legitimes und wichtiges politisches Mittel an.

Im Grundgesetz steht in Artikel 15, dass Enteignungen im Sinne des Gemeinwohls möglich sind. Die deutsche Stromproduktion liegt in den Händen von privatwirtschaftlichen Konzernen wie RWE, die ausschließlich aus eigenen wirtschaftlichen Interessen handeln. Neben Klima- und Umweltschäden, enteignet RWE selbst für Braunkohle Dörfer im rheinischen Braunkohlegebiet - und das, während wir weiterhin ungebremst auf die Klimakatastrophe zurasen. Zur Sicherung unserer Lebensgrundlage müssen wir alle Möglichkeiten für effektive Klimagerechtigkeit prüfen. Dazu gehören auch Debatten über die Enteignung und Vergesellschaftung der klimaschädlichsten Konzerne beziehungsweise, im Falle RWEs, des klimaschädlichsten Konzerns Europas.

Sozialer Ungleichheit kann durch Enteignungen entgegengewirkt werden. Denn Wohnen und Heizen sind Grundrechte! Menschen sollten nicht auf eine warme Wohnung verzichten müssen, weil Kapitalist*innen von einer zunehmenden Kapitalisierung von Wohnraum profitieren. Wenn Mieten und gleichzeitig Dividenden von Großkonzernen steigen, dann läuft etwas gewaltig falsch!

Kontaktaten

Sprecher*innen: Miriam & David

E-Mail: jugend@gruene-braunschweig.de; david.gjbs@outlook.de

 [@gjbsbraunschweig](https://www.instagram.com/gjbsbraunschweig)

Wir würden uns freuen wenn ihr uns auf Instagram oder per E-Mail schreibt, wenn Ihr Interesse habt an einem Treffen von uns teilzunehmen!

Jugendring Braunschweig e.V.

Über uns

Wir sind ein Dachverband von z.Z. 29 Kinder- und Jugendverbänden sowie anderen Trägern der Jugendhilfe. Wir unterstützen sie in ihrer Arbeit, sind deren Sprachrohr bei jugendpolitischen Themen und fördern die kritische Auseinandersetzung junger Menschen mit sozialen, politischen, ökologischen und kulturellen Themen.

Wir stehen für eine offene, pluralistische und solidarische Gesellschaft, in der sich jeder Mensch unabhängig von sexueller Orientierung, Herkunft, Aussehen, Geschlecht und Religion frei entfalten kann.

Über diverse AGs bieten wir auch nicht über unsere Mitgliedsverbände organisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich einzubringen und gemeinsam mit uns und anderen jungen Menschen aktiv zu werden. Wenn Du Interesse hast, bei einer unserer Arbeitsgruppen mitzumachen oder mehr über diese zu erfahren, melde Dich unter jurb@jurb.de.

AG Schüler*innenfahrkarten

Gemeinsam mit dem Stadtschüler*innenrat und aktiven Schüler*innen und Azubis setzt sich der Jugendring seit vielen Jahren über diese AG für kostenlose bzw. deutlich kostengünstigere Bus- und Bahntickets ein. Zusammen haben wir schon viel erreicht: So kostet in Braunschweig eine Schüler*innen-Monatsfahrkarte für das Stadtgebiet seit September 2019 nur noch 15 € anstatt über 50 € und eine für die gesamte Region seit August 2020 nur noch 30 € anstatt 120 €. Diese Erfolge gilt es abzusichern und weiter auszubauen. Dazu schmieden wir Pläne, führen Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen und machen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

AG gegen Rechts

Seit 2015 existiert im Jugendring Braunschweig die AG gegen Rechts, in der Jugendliche und junge Erwachsene zusammen Aktionen und Projekte gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und für ein tolerantes Miteinander planen und durchführen. In den letzten Jahren wurden u.a. Filmvorführungen, interkulturelle Begegnungen, Vorträge, Aktionstage gegen Rechts, politische Stadtrundgängen, Workshops und Konzerte organisiert.

Auch in 2023 sollen wieder diverse Aktivitäten, je nach Interesse der Jugendlichen, die in der AG mitwirken, umgesetzt werden. Gefördert wird die AG aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“.

AG ökologische und soziale Nachhaltigkeit

Die AG beschäftigt sich mit allen Themen, die unter das Überthema „ökologische und soziale Nachhaltigkeit“ fallen. Die AG-Mitglieder entscheiden gemeinsam, wozu sie aktiv werden wollen. In der Vergangenheit war das u.a. Folgendes:

- Sammeln von Informationen über die Textindustrie und eine Aktion zur Eröffnung von Primark in Braunschweig, um auf die Situation aufmerksam zu machen und zum Nachdenken anzuregen.
- Zusammentragen von Kritik an Coca-Cola und Nestle und Aktionen in der Innenstadt, um mit Passant*innen ins Gespräch zu kommen.
- Mitorganisieren von Podiumsdiskussionen mit Abgeordneten und Kandidat*innen des Bundes- und Landtages zum Thema „Klimaschutz“, um Druck auf die Entscheidungsträger*innen auszuüben, die Klimaziele einzuhalten.

Kontakt

Jugendring Braunschweig e.V.
An der Neustadtmühle 3
38100 Braunschweig

Tel.: 0531-12169-11
www.jurb.de

 @jugendringbs

Valente*

MUTIG, TAPFER, FURCHTLOS

Das feministische Kollektiv valente* (portugiesisch: mutig, tapfer, furchtlos) wurde 2017 gegründet und organisiert Ausstellungen, Vorträge und Workshops rund um das Thema (Queer-) Feminismus. Unsere Ziele sind Sensibilisierung, Aufklärung, Selbstentfaltung und die Anregung zum kritischen und hinterfragenden Denken. Wir haben uns zusammengetan, um einander gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam an einer Welt, in der Gleichberechtigung zwar die Norm, aber nicht gelebte Realität ist, zu arbeiten. Dabei sind wir der Meinung, dass Feminismus für alle da ist und in Ausstellungen und Workshops zeigen wir, wie jede*r von uns individuell und kollektiv vom Feminismus profitieren kann. Ob im Alltag oder im Berufsleben - Sexismus gehört leider immer noch zur Tagesordnung. Das prangern wir an! Wir sind überzeugt davon, mit Aktivismus und Sensibilisierung unseren Teil im Kampf gegen das Patriarchat beitragen zu können.

SEI AUCH VALENTE*

Vernetzung und Austausch sind für uns essentiell. Wir wollen einander on- und vor allem offline stärken, connecten und uns austauschen. Über feministische Themen sprechen, die uns als FLINTA* (Frauen, Lesben, inter-, nicht-binäre, Trans- und agender Personen) bewegen und beschäftigen. Dazu treffen wir uns regelmäßig und diskutieren über verschiedene aktuelle, gesellschaftliche Fragestellungen, aber auch über persönliche (Alltags-) Erfahrungen. Es ist (fast) alles erlaubt und so können wir einander tatsächlich unterstützen und empoweren. Kurz gesagt: Wir haben im Kollektiv die Möglichkeit, unsere Stärken zu multiplizieren.

valente*

WAS WIR SO MACHEN:

Wir haben eine Vielzahl an Projekten, um auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Mit aktuellen Formaten wie der Vulva*Bar wollen wir mehr Sichtbarkeit und Aufklärung rund um das (äußere) Geschlechtsorgan und gleichzeitig einen Raum für Austausch mit anderen schaffen. Unsere Ausstellung CaREvolution befasst sich mit dem Thema Care-Arbeit und soll dabei auf Missstände und den damit verbundenen Auswirkungen hinweisen und sensibilisieren.

Die von uns entworfene queer-feministische Stadtkarte von Braunschweig enthält verschiedene Anlaufstellen zu queer-feministischen Themen. Außerdem beteiligen wir uns an verschiedenen Aktionen in Braunschweig wie der Demo zum Feministischen*Kampftag am 8. März und sind wir Teil des feministischen Bündnisses Braunschweig.

KONTAKTDATEN

Folgt uns auf Instagram [@wirsindvalente](#) oder Facebook facebook.com/Wir-sind-Valente, um auf dem Laufenden zu sein oder schreibt uns eine Mail an wirsindvalente@gmail.com.

Wir haben keine festen Termine für unsere Treffen, also schreibt uns einfach.

Wir freuen uns auf dich!

Unabhängiges Kulturzentrum NEXUS

Das Nexus ist ein selbstverwaltetes, unkommerzielles, linkes Kulturprojekt im Westlichen Ringgebiet. Die Räume wurden durch Besetzungen erkämpft und seitdem wird alles in Eigenregie ausgebaut und durch Konzerte, Workshops, Partys, Küche für alle (Küfa) und verschiedenste politische Veranstaltungen gefüllt.

Das gesamte Projekt funktioniert über freiwillige Mithilfe und Solidarität. Von der Organisation und technischen Betreuung der Veranstaltungen, dem alltäglichen Betrieb, der Instandhaltung der Räume bis zu Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit, leisten wir alles selbstorganisiert in unserer Freizeit. Wir lernen dadurch immer weiter hinzu und teilen unser Wissen und Können solidarisch.

Das Nexus sieht sich als „Knotenpunkt“ für regionale linke (Sub-)Kultur: Wir bieten Infrastruktur für kulturell und politisch tätige Gruppen und Einzelpersonen. Eben jene Akteure sind eingeladen, das Nexus zu nutzen und sich nachhaltig in die Weiterentwicklung des Projektes einzubringen.

Wir leben in einer Gesellschaft, die immer mehr durchkapitalisiert wird, Menschen verdrängt und verarmen lässt und damit auch ein ganz anderes, solidarisches Zusammenleben unmöglich erscheinen lässt. Dieser vermeintlichen Alternativlosigkeit versuchen wir im Kleinen eine antikapitalistische Praxis entgegen zu setzen - so radikal wie möglich und nur so kompromissbereit wie nötig.



Wofür kämpfen wir?

Unser Wunsch ist das Nexus als Raum, in dem Menschen fernab von gesellschaftlichen

Unterdrückungsmechanismen gemeinsam feiern, sich bilden, vernetzen, kochen und essen, reflektieren, handwerkeln, Pläne schmieden, Kultur ermöglichen und genießen können. Inspiriert durch Konzepte der Selbstverwaltung möchten wir eine Praxis möglichst hierarchiefreier Strukturen entwickeln, welche die Menschen befähigen, ihre Ideen selbstbestimmt zu verwirklichen und die Möglichkeit Alternativen zum Status Quo erlebbar zu machen.

Wir wollen nicht nur Utopien entwerfen, sondern sie auch umsetzen und leben - hier und jetzt!

Eine andere Welt ist möglich – gemeinsam für eine solidarische Gesellschaft!

Kontakt

Kulturzentrum Nexus
Frankfurter Straße 253b
38122 Braunschweig

Homepage: www.dasnexus.de

Mail: nexusplenum@dasnexus.de

Facebook: facebook.com/nexusbs

 [@nexus_braunschweig](https://www.instagram.com/@nexus_braunschweig)

Telegram-Kanal: t.me/NexusBraunschweig

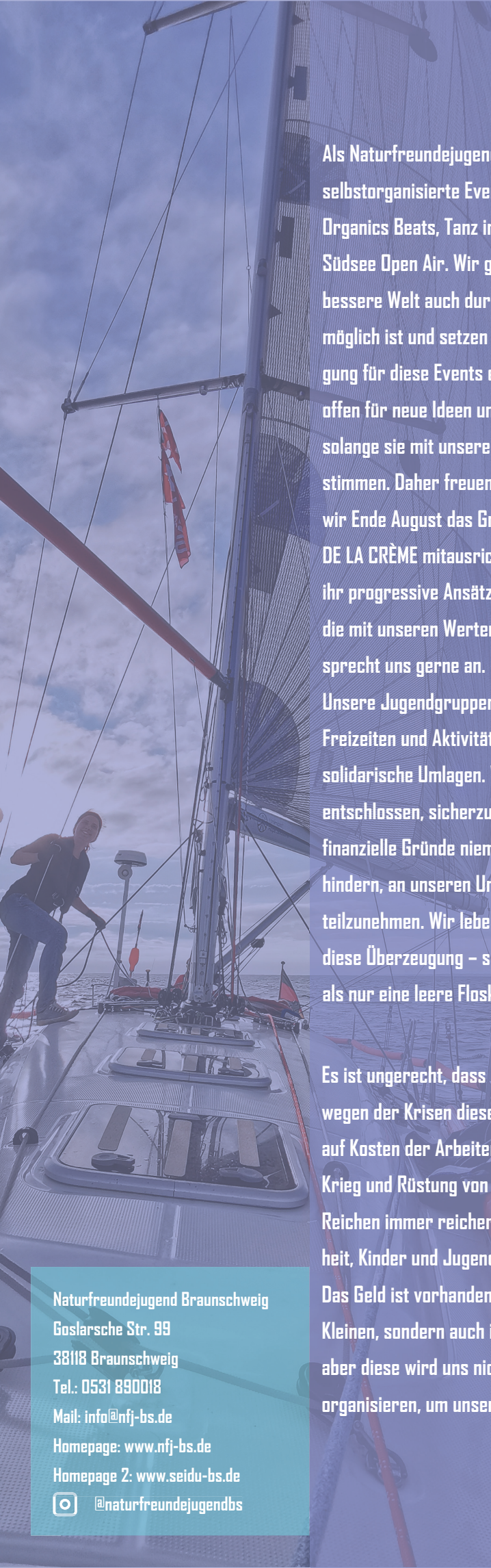
Naturfreunde Jugend

Unsere Arbeit besteht darin, jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich zu entfalten, wohlzufühlen und sich aktiv in unserem Verband und in der Gesellschaft einzubringen.. Wir bieten erlebnispädagogische Aktivitäten, kostengünstige Sportangebote wie Segeln für Kinder und Jugendliche an unserem Gelände am Südsee sowie Volley- und Basketball an. Dabei steht nicht nur der Spaß im Mittelpunkt, sondern auch die Förderung von Gemeinschaft und das Entdecken der Natur.

Wir bieten mit der Braunschweiger Jugendweihe eine Alternative zur Konfirmation oder Firmung an, bei der ohne Gottesbezug Fragen zu den philosophischen und ökonomischen Grundlagen unserer Gesellschaft beantwortet werden. Zudem beschäftigen wir uns mit Themen wie Rassismus, sexuelle Vielfalt, Mut, Ökologie und Philosophie.

Als Naturfreundejugend setzen wir uns für eine Gesellschaft ein, die gerecht, ökologisch und solidarisch ist. Unser Logo steht für die Solidarität der Menschen untereinander und ein Leben im Einklang mit der Natur. Unser Ziel ist es, den Kapitalismus und seine sozialen und ökologischen Widersprüche zu überwinden und eine humanistische, freiheitliche und demokratische Gesellschaftsordnung zu schaffen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere Ideale und Visionen nur in einer vielfältigen und toleranten Gesellschaft, die nationale Grenzen und Sichtweisen überwunden hat, umgesetzt werden können.

Unsere Jugendgruppe SEIDU richtet sich an bi- und homosexuelle Jungs und junge Männer. In vertraulicher Runde treffen sie sich wöchentlich zum Austausch und für Unterstützung und Beratung in Fragen ihrer Sexualität. SEIDU bietet einen sicheren und unterstützenden Raum für Jugendliche, die nicht heterosexuell sind oder sich Gedanken über ihre Sexualität machen.



Als Naturfreundejugend veranstalten wir selbstorganisierte Events wie das Organics Beats, Tanz in den Mai und unser Südsee Open Air. Wir glauben, dass eine bessere Welt auch durch das Feiern möglich ist und setzen uns aus Überzeugung für diese Events ein. Wir sind immer offen für neue Ideen und Inspirationen, solange sie mit unserem Leitbild übereinstimmen. Daher freuen wir uns sehr, dass wir Ende August das Gravel Event CRÈME DE LA CRÈME mitausrichten werden. Wenn ihr progressive Ansätze und Ideen habt, die mit unseren Werten übereinstimmen, sprecht uns gerne an.

Unsere Jugendgruppen finanzieren ihre Freizeiten und Aktivitäten seit jeher durch solidarische Umlagen. Wir sind fest entschlossen, sicherzustellen, dass finanzielle Gründe niemanden daran hindern, an unseren Unternehmungen teilzunehmen. Wir leben und verkörpern diese Überzeugung – sie ist bei uns mehr als nur eine leere Floskel.

Es ist ungerecht, dass Mineralölkonzerne und Supermarktketten in Deutschland trotz und wegen der Krisen dieser Welt Milliardengewinne erzielen, dass Unternehmen wie Amazon auf Kosten der Arbeiter*innen Rekordgewinne verbuchen und dass Sonderpakete für Krieg und Rüstung von über 100 Milliarden € geschnürt werden können, während die Reichen immer reicher werden. Was ist mit uns? Wo bleibt das Geld für Soziales, Gesundheit, Kinder und Jugendliche?

Das Geld ist vorhanden, aber es ist falsch verteilt. Solidarische Umlagen sind nicht nur im Kleinen, sondern auch im Großen möglich. Wir brauchen eine solidarische Umverteilung, aber diese wird uns nicht einfach geschenkt. Wir müssen uns zusammenschließen und organisieren, um unsere Ziele zu erreichen!

Obwohl wir in einer der reichsten Gesellschaften der Welt leben, haben immer mehr Menschen am Ende des Monats weniger Geld zur Verfügung. Die gestiegenen Energie- und Nebenkosten zwingen unsere Naturfreundehäuser dazu, die Preise anzupassen. Dadurch werden unsere Fahrten teurer und Bildungsseminare mit Gruppen oder auch Schulen sind massiv unterfinanziert, denn auch die Lebenshaltungskosten für unsere Referent*innen steigen – ein Ausfall von Maßnahmen stellt sich für uns aber nicht! Wir haben gelernt, dass es genügend finanzielle Mittel gibt, um die Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen, wie durch massive staatliche Sonderpakete wie „Startklar in die Zukunft“ bewiesen wurde.

Autoritäre Sehnsüchte begraben

Wir leben in einer Gesellschaft offensichtlicher Gegensätze: Während einerseits wirtschaftlicher und technischer Fortschritt ausgerufen werden, zeigen sich andererseits immer häufiger die zerstörerischen Auswirkungen eines nach Konkurrenz und Gewinnmaximierung ausgerichteten Systems. Diese Widersprüche drücken sich nicht nur in der Vernichtung der menschlichen Lebensgrundlagen sowie einer absurden, ungleichen Vermögensverteilung auf globaler und nationaler Ebene aus, sie werden auch ganz konkret im persönlichen Alltag zum ständigen Wegbegleiter. Während finanzkräftige Investor:innen die Städte nach ihren Vorstellungen profitträchtig umgestalten, bleiben für immer mehr Menschen die Grundbedürfnisse nach angemessenem Wohnraum, ausreichender Gesundheitsversorgung, sozialer Teilhabe und politischer Mitgestaltung auf der Strecke.

Diese gesellschaftlichen Entwicklungen sehen wir jedoch nicht als naturgegeben und unumgänglich an. Vielmehr finden wir in ihnen den „ganz normalen“ Wahnsinn kapitalistischer Verhältnisse, welche ohne diese Widersprüche gar nicht zu denken sind und deshalb nicht reformiert, sondern in solidarischer Perspektive überwunden werden müssen. Klar ist für uns in diesem Zusammenhang, dass eine Kritik am Kapitalismus nicht in den moralischen Kategorien eines Gut-Böse-Denkens oder gar nationalistischen Denkmustern verharren darf.

Stattdessen muss sie auf die Verhältnisse in ihrer Ganzheit abzielen und sich folglich von solch personalisierten, konsumfokussierten und letztlich reaktionären Kapitalismuskritiken abheben, ohne dabei die konkreten Lebensbedingungen und Auseinandersetzungen unterschiedlicher Gesellschaftsgruppen aus den Augen zu verlieren.

Dem Rechtsruck konsequent entgegentreten

In Zeiten einer mittlerweile seit 10 Jahren bestehenden "Alternative" namens AfD und anhaltender rassistischer Übergriffe gegen als anders markierte, bleibt neben antikapitalistischen Positionen ein wirksamer antifaschistischer Protest grundsätzlich notwendig. Wir sind mit allen Aktionsformen solidarisch, die Nazis und andere Menschenfeinde daran hindern das zu tun, was sie eben tun, wenn man sie nicht daran hindert. Währenddessen lässt der Staat zunehmend autoritärer und gewaltvoller die Muskeln spielen, um die herrschenden Verhältnisse unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Gesetze - ob zur Abschiebung von Geflüchteten, Drangsalierung obdachloser Menschen oder gegen die Selbstbestimmung von Frauen und queeren Menschen - werden repressiv verschärft, die Polizei militarisiert, der öffentliche Raum immer stärker reguliert. Angesichts all jener Umstände, ist für uns eine konsequente linksradikale Politik, die bestehende Freiräume verteidigt, neue erkämpft und die Frage „Wem gehört die Stadt?“ offensiv beantwortet, wichtiger denn je. In den jüngsten Debatten um die Enteignung und Vergesellschaftung von privatwirtschaftlichen Wohnungsbeständen zeigen sich dafür spannende Anknüpfungspunkte.

Das schöne Leben gemeinsam erkämpfen

Unser Ziel ist ein schönes, selbstbestimmtes Leben für alle jenseits von Faschismus, Patriarchat und Kapitalismus. Daher treten wir für ein solidarisches Miteinander emanzipatorischer Bewegungen als Gegenentwurf zu kapitalistischer Vereinzelung und völkischer Homogenisierung ein.

Um unseren Vorstellungen einer solidarischen Gesellschaft näher zu kommen, wollen wir die herrschenden Zustände nicht nur kritisch analysieren, sondern auch zusammen für etwas Besseres aktiv werden. Wir möchten uns mit euch ins Handgemenge begeben und konkrete politische Kämpfe auf der Straße und der Arbeit, in den Schulen und Universitäten führen, um gemeinsam den kapitalistischen Normalbetrieb zu stören und den gesellschaftlichen Linksruck zu organisieren: antirassistisch, feministisch, ökologisch, antikapitalistisch.

Don't let the system get you down - die befreite Gesellschaft erkämpfen!



IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Laura Rasche
(Jugendbildungsreferentin)

DGB-Jugend Süd-Ost Niedersachsen
Wilhelmstraße 5, 38100 Braunschweig

Die Texte dieser Broschüre geben nur die Meinungen
der jeweiligen Autor*innen wieder.

Die Verteiler*innen dieser Broschüre sind nicht mit
den Macher*innen identisch.

Wir verwenden die geschlechtsneutrale Form
“*innen”, um allen Geschlechtern Rechnung zu
tragen.

Design & Layout: Tabea Below

Mehr davon?

Aktuelles, Videos und Impressionen aus
den vergangenen Jahren gibt es bei
Instagram unter [@jugendbuendnis](#)



Herrn ERNST AUGUST
zu Braunschweig u. Lüneburg
mit Familie



JUGENDBÜNDNIS BRAUNSCHWEIG

... z. Tamske
... Braunschweig

Das Braunschweiger Jugendbündnis zum 1. Mai besteht seit 2011 und setzt sich aus Aktiven verschiedener Organisationen von Gewerkschaftsjugenden über Jugendverbände bis hin zu antifaschistischen Gruppen und Initiativen zusammen. Gemeinsam haben wir eine fundamentale Kritik an der kapitalistischen Gesellschaftsordnung und die Forderung nach einem besseren Leben für alle.

Am 1. Mai auf die Straße:

11 Uhr Kundgebung am Burgplatz

Anschließend Demonstration zum Bürgerpark

13 Uhr Internationales Fest & Jugendmeile im Bürgerpark